

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Entwicklungsbericht zu den ZLV 2024-26

1 Ist-Beschreibung

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften befindet sich strukturell in einer Umbruchphase und Phase der Neuaufstellung. Nach dem Abschluss der anlassbezogenen Evaluation, in deren Folge die vorhandenen Strukturen der Fakultät grundsätzlich bewahrt bleiben sollten, erfolgte noch während der laufenden Gespräche im Rahmen der ZLV 2021-23 die Ankündigung der Informatik-Professoren, die bisherige Fakultät mit dem Ziel der Gründung einer neuen Fakultät für Informatik verlassen zu wollen.

In der Zwischenzeit ist diese Gründung erfolgt und die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften umfasst nunmehr die gleichnamige Lehrereinheit mit den Fachgebieten Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre, die in Forschung und Lehre eng miteinander verwoben sind.

Im Rahmen der fachlichen Profilierung hat die Fakultät die folgenden Forschungsinstitute nach § 29 HG NRW gegründet:

- CINCH – competent in competition and health (Zentrum für gesundheitsökonomische Forschung, gegründet 2011)
- HEMF – House of Energy Markets & Finance (gegründet 2015)

In diesen Forschungsinstituten werden fächerübergreifend – und teilweise auch fakultäts- und hochschulübergreifend – aktuelle forschungs- und praxisrelevante Schwerpunktthemen bearbeitet.

1.1 Studium und Lehre

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bietet die folgenden [Studiengänge](#) an:

- Bachelorstudiengänge
 - Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
 - Volkswirtschaftslehre (B.Sc.)
- Masterstudiengänge
 - Betriebswirtschaftslehre – Energy and Finance (M.Sc.) (bilingual)
 - Econometrics (M.Sc.) (englischsprachig, UA Ruhr-Studiengang)
 - Gesundheitsökonomik (M.Sc.) (bilingual)
 - Märkte und Unternehmen (M.Sc.)
 - Medizinmanagement für Wirtschaftswissenschaftler (M.A.) und Medizinmanagement für Mediziner und Gesundheitswissenschaftler (M.A.)
 - Volkswirtschaftslehre (M.Sc.)

- Lehramtsstudiengänge
 - Große berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft mit Kleiner beruflicher Fachrichtung (Wirtschaftsinformatik oder Sektorales Management oder Produktion, Logistik, Absatz oder Finanz- und Rechnungswesen, Steuern) mit der Lehramtsoption Berufskollegs (B.Sc.)
 - Wirtschaftswissenschaft mit der Lehramtsoption Berufskollegs (B.A. bzw. B.Sc.)
 - Große berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft mit Kleiner beruflicher Fachrichtung (Wirtschaftsinformatik oder Sektorales Management oder Produktion, Logistik, Absatz oder Finanz- und Rechnungswesen, Steuern) für das Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)
 - Wirtschaftswissenschaft für das Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)

Die hohe Verflechtung der Lehre im Bachelorbereich bietet den Studierenden die Möglichkeit, ohne nennenswerten Zeitverlust zum Studiengang der benachbarten Disziplin zu wechseln. Dies erhöht die Attraktivität des Studienangebots der Fakultät, da eine große Zahl von Abiturientinnen und Abiturienten in ihrem Berufswunsch noch nicht gefestigt ist. Durch die Wahl entsprechender Vertiefungen im Bachelorstudium ermöglicht die Fakultät den nahtlosen Übergang sowohl in die unterschiedlichen Masterstudiengänge der Fakultät als auch anderer Disziplinen wie z.B. in Richtung der Wirtschaftsinformatik.

Die Absolventinnen- und Absolventenquote (bezogen auf das 3. FS) liegt konstant bei ca. 55%. Während der Frauenanteil bei den Studierenden ca. 48% beträgt, steigt er bei den Absolventinnen auf ca. 55%.

Die Gewinnung geeigneter Studierender ist ein Bestreben der Fakultät. Daher öffnet sie im Bereich der Bachelorstudiengänge z. B. Veranstaltungen für das Frühstudium und führt für Bachelorstudiengänge außerhalb des Lehramts den sogenannten WiWi-Tag durch. Die Studieninteressierten sollen dabei nochmals über die Charakteristika des Studiengangs informiert werden und ihre Studienentscheidung prüfen. Darüber hinaus sollen sie eine höhere Bindung an den gewählten Studiengang und den Studienort entwickeln. Außerdem soll eine frühzeitige und höhere Annahmequote der Zulassungsangebote erreicht werden.

Des Weiteren führt die Fakultät bereits seit Jahrzehnten im Rahmen des Mentoring eine Orientierungswoche durch. Für die Studienausgangsphase bietet sie im Rahmen der Messe [ConPract](#) (Connect to Practice) Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit potentiellen Arbeitgebern.

Die Verwendung von Computertechnologie in der Lehre nimmt – insbesondere auch unter dem Aspekt der Praxisrelevanz – einen immer höheren Anteil ein. Für die computergestützte Lehre vor Ort betreibt die Fakultät zwei stationäre PC-Pools mit 38 und 25 Plätzen und einen

PC-Übungsraum mit 13 Plätzen, die regelmäßig erneuert werden. Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, die von den Lehrenden vorgestellten computergestützten Verfahren selbst nachzuvollziehen und auch außerhalb der Lehrveranstaltung die dort verwendeten Computerprogramme zu nutzen, betreibt die Fakultät zudem einen *Virtuellen PC-Pool* mit 400 virtuellen PCs. Früh startete die Fakultät Aktivitäten für ein strukturiertes Blended-Learning-Angebot unter anderem mit Unterstützung der Lernplattform JACK. Prof. Dr. Erwin Amann nutzte beispielsweise im Bereich der Mikroökonomik sehr frühzeitig innovative Lehr- und Lernmethoden in Ergänzung zu betreuten Moodle-Foren; heute sind solche Angebote in der Fakultät breit etabliert.

Die Lehre ist durch eine große Bandbreite an Wahlmöglichkeiten gekennzeichnet. Hierzu dient auch eine verstärkte Einbindung von Lehrbeauftragten aus der Praxis. Im Rahmen der Vereinbarungen mit der MSM werden [dort absolvierte Prüfungen angerechnet](#), während im Rahmen des [UAR-Moduls](#) Wahlpflichtmodule aus Veranstaltungen an den wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Ruhr-Universität Bochum und der TU Dortmund angerechnet werden.

Aus Sicht der Fakultät kommt fachspezifischen englischen Sprachkenntnissen eine große Bedeutung zu. Die Förderung der sprachlichen Kompetenzen ist ein Anliegen der Fakultät und wird durch ein breites Angebot an [fachspezifischen Englischkursen](#) unterstützt. Auch die Planung eines [Auslandsaufenthaltes](#) der Studierenden an internationalen Universitäten durch die [ERASMUS-Beauftragten](#) der Fächer intensiv unterstützt. Die Fakultät bietet in diese Richtung aktuell einen englischsprachigen und zwei bilinguale Masterstudiengänge an und ist bestrebt, dieses Angebot in ihren Masterstudiengängen auszubauen. In nahezu allen Studiengängen der Fakultät – mit Ausnahme der Lehramtsstudiengänge – werden im Rahmen von „[Auslandsmodulen](#)“ ausländische Studien- und Prüfungsleistungen auch dann angerechnet, wenn in den Prüfungsordnungen der Fakultät hierfür keine Pendanten vorgesehen sind. Durch diese großzügige Anrechnungspraxis, die in den Prüfungsordnungen abgesichert ist, sollen die Studierenden motiviert werden, stärker als bisher Teile ihres Studiums an ausländischen Hochschulen zu verbringen – auch außerhalb strukturierter Programme.

1.2 Forschung und Transfer

Die untersuchten Fragestellungen sind unter Verwendung von wissenschaftsbasierten Methoden in der Regel anwendungsbezogen auf Themen aus Politik, Wirtschaft, Bildungswesen und Wissenschaft ausgerichtet. Neben klassischen Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung findet auch die experimentelle Forschung breite Verwendung. Schwerpunkte sind die Bereiche Energiewirtschaft und Finanzwirtschaft, Gesundheitswesen sowie Empirische Wirtschaftsforschung. Die Fakultät hat diese Forschungsschwerpunkte

stetig weiterentwickelt und teilweise durch die Umwidmung vakanter Professuren, durch Besetzungen in Form von Juniorprofessuren mit Tenure Track und durch die Ausweitung von Kooperationen mit der Praxis gestärkt. Ergänzt werden diese Schwerpunkte durch die Betrachtung spezifischer Fragestellungen in einzelnen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre.

Im Bereich Energie- und Finanzwirtschaft forschen im Rahmen des Forschungsinstituts [HEMF](#) von betriebswirtschaftlicher Seite die Lehrstühle für Energiehandel und Finanzdienstleistungen (Prof. Dr. Rüdiger Kiesel), für Energiewirtschaft (Prof. Dr. Christoph Weber), für Finanzierung (Prof. Dr. Heiko Jacobs) und für Umweltökonomik, insbesondere Ökonomik erneuerbarer Energien (Prof. Dr. Florian Ziel) sowie von volkswirtschaftlicher Seite der Lehrstuhl für Makroökonomik (Prof. Dr. Michael Lamla); zudem ist aus der Fakultät für Ingenieurwissenschaften Prof. Dr. Jutta Geldermann beteiligt. Einzigartig ist hierbei vor allem die Verknüpfung von energiewirtschaftlichen und finanzmathematischen Methoden unter Einbindung umweltökonomischer Expertise. Das Zentrum bietet eine Plattform für die wirtschaftswissenschaftliche Analyse und Begleitung der Transformation im Energiesystem.

Den Bereich Gesundheitswesen – repräsentiert durch das Forschungsinstitut [CINCH](#) – erforschen von betriebswirtschaftlicher Seite der Lehrstuhl für Medizinmanagement (Prof. Dr. Jürgen Wasem), von volkswirtschaftlicher Seite die Lehrstühle für Gesundheitsökonomik (Prof. Martin Karlsson, Ph.D.) und Arbeitsmarkt und Gesundheit (Prof. Dr. Daniel Kühnle) sowie die an die Fakultät kooptierten Prof. Dr. Jeannette Brosig-Koch und Prof. Dr. Stefan Felder. Das Zentrum verbindet zudem die Fakultät mit dem RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung mit seinem Kompetenzbereich Gesundheit sowie dem Institut für Wettbewerbsökonomie (DICE) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seine herausragende Bedeutung hat es mit der zweimaligen BMBF-Förderung als „Zentrum für gesundheitsökonomische Forschung“ sowie der ebenso zweimaligen Förderung eines Leibniz-Wissenschaftscampus unter Beweis stellen können.

Die Aktivitäten im Bereich der Empirischen Wirtschaftsforschung werden von den UA Ruhr-Universitäten und dem RWI im gleichnamigen [Kompetenzfeld](#) gebündelt. Hier hat sich jüngst die Initiative "RuhrMetrics" – bestehend aus Forschungsgruppen im Bereich der Statistik und Ökonometrie innerhalb und außerhalb der UA Ruhr – gegründet, die insbesondere den wissenschaftlichen Austausch im Bereich ökonometrischer Methodenforschung intensiviert. So gibt es mit dem regelmäßigen RuhrMetrics-Forschungsseminar unter Beteiligung von Prof. Dr. Christoph Hanck eine Plattform, die den wissenschaftlichen Diskurs fördert und gemeinsame Forschungsprojekte ermöglicht.

Die Hard- und Softwareausstattung des Essener Labors für Experimentelle Wirtschaftsforschung ([elfe](#)) wurde im Rahmen der Neubesetzung der verantwortlichen

Professur mit Prof. Dr. Steffen Altmann vollständig erneuert, um weiterhin optimale Rahmenbedingungen für wirtschaftswissenschaftliche Experimente zu bieten.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultät sind sehr gut in die entsprechende Forschungscommunity integriert und veröffentlichen regelmäßig Beiträge in hochrangigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Diese Forschungsleistung führt zu guten Positionen in wissenschaftlichen Rankings. So nimmt Prof. Dr. Yannick Hoga laut Forschungsmonitoring / WirtschaftsWoche-Ranking 2023 Spitzenpositionen bei der aktuellen Forschungsleistung sowie im Ranking der besten Forscher unter 40 Jahren ein. Die VWL an der UDE hat im Wissenschaftsranking der WirtschaftsWoche Platz 12 der forschungsstärksten Hochschulen in Deutschland erzielt und zählt damit zu den 25% forschungsstärksten Universitäten in Deutschland.

Auch in der Drittmittelakquise ist die Fakultät weiterhin erfolgreich. Kompetitive Bundesmittel, insbesondere des BMBF, sind bereits seit längerem der größte Geldgeber. Auch die Einwerbungen von DFG- sowie EU-Förderungen haben inzwischen die wirtschaftliche Auftragsforschung jeweils überholt. Besonders erfolgreich und zukunftssträchtig bei der Drittmitteleinwerbung erweisen sich weiterhin die Fachgebiete Medizinmanagement und Gesundheitsökonomik sowie Energiewirtschaft, im Bereich der DFG-Mittel zudem die Empirische Wirtschaftsforschung.

Prof. Dr. Christoph Hanck war als Teilprojektleiter am SFB 823 Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse, Prof. Dr. Martin Karlsson ist am GRK 2484 Regionale Ungleichheit und Wirtschaftspolitik beteiligt. In der vergangenen drei Jahren haben Forschende der Fakultät insgesamt sechs Einzelförderungen bei der DFG eingeworben. Herausragend ist die zusätzliche Einwerbung der Heisenberg-Förderung „Vorhersage und Evaluation von Systemischen Risikomaßen“ durch Prof. Dr. Yannick Hoga.

Der wissenschaftliche Nachwuchs ist systematisch in die Forschungsarbeiten eingebunden und wird – u.a. durch mehrere [Forschungskolloquien](#) mit regelmäßigen internationalen Gästen sowie ein Angebot von Summer Schools (z.B. CINCH-dggö Academy in Health Economics sowie die seit 20 Jahren von Prof. Dr. Volker Clausen geleitete [Ruhr Graduate Summer School](#)) – gezielt an die Präsentation von Forschungsergebnissen auf nationalen und internationalen Tagungen herangeführt.

Die vor 20 Jahren von den wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der UA Ruhr gemeinsam mit dem RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung errichtete [Ruhr Graduate School in Economics](#) richtet sich insbesondere auch an Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland und wird vollständig in englischer Sprache abgehalten. Die Veranstaltungen werden gezielt für Promovierende der Fakultät geöffnet. Jährlich wird die [RGS Doctoral Conference in Economics](#), eine der größten Nachwuchskonferenzen in den Wirtschaftswissenschaften,

welche sich insbesondere durch ihre hohe internationale Beteiligung auszeichnet, im Wechsel der Standorte Bochum, Dortmund und Essen abgehalten.

Im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung werden über die Ruhr Campus Academy (RCA) [Seminare im Bereich des Handels](#) angeboten.

1.3 Personal- und Strukturentwicklung

Die Grundlagen des Handelns im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung innerhalb der Fakultät basieren auf den Prinzipien der Subsidiarität, Transparenz, Konsensorientierung und der gleichmäßigen Verteilung von kollektiven Aufgaben.

Hinsichtlich Organisation und Verwaltung ist die Fakultät hervorragend aufgestellt. Die Zentralisierung von Aufgaben im Studiengangs- und Prüfungsmanagement garantiert Konsistenz in den Prozessen und Entscheidungen über die Fächer hinweg. Die Fakultät hat beispielsweise in Eigenregie ein webbasiertes System zur konsistenten Pflege der Modulhandbücher entwickelt, welches aufgrund des hohen Funktionsumfangs und der Interoperabilität mit den zentralen Systemen der Universität einzigartig sein dürfte. Das IT-ServiceCenter hat sowohl während der Corona-Krise als auch in der Folge des Cyberangriffs seinen Nutzen für die Fakultät und für die gesamte Universität nachdrücklich bestätigt.

In der Betriebswirtschaftslehre gibt es derzeit zwei Vakanzen in den Bereichen „Arbeit, Personal und Organisation“ sowie „Managerial Accounting and Sustainability“. In den letzten drei Jahren konnten in der Volkswirtschaftslehre vier Professuren besetzt werden: die Professur für „Öffentliche Finanzen“ mit Prof. Dr. Kristina Strohmaier, die Professur für „Makroökonomik“ mit Prof. Dr. Michael Lamla, die Professur für „Experimentelle Wirtschaftsforschung“ mit Prof. Dr. Steffen Altmann und eine Professur für „Finanzmarktökonomie“ mit Prof. Dr. Yannick Hoga. Im Rahmen des W1-Stellenpools der UDE wurde zudem die vorzeitige Nachbesetzung der Professur für „Wirtschaftswissenschaften und Didaktik der Wirtschaftslehre“ von Prof. Dr. Thomas Retzmann als Juniorprofessur mit Tenure Track mit der neuen Widmung „Fachdidaktik ökonomischer und wirtschaftsberuflicher Bildung“ beschlossen. Die Besetzung soll deshalb zum 1. Oktober 2024 erfolgen.

Darüber hinaus wurde Prof. Dr. Julia Bredtmann, die im Kompetenzbereich „Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung“ des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung tätig ist, die Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ verliehen. Prof. Dr. Pierre-Michael Meier, der seit 15 Jahren selbständige Lehraufgaben in den Medizinmanagement-Studiengängen wahrnimmt, wurde von der Fakultät zum Honorarprofessor ernannt.

2 Mittelfristige Zielplanung über den ZLV-Zielraum hinaus

2.1 Studium und Lehre

Auf Grundlage einer regelmäßigen Überprüfung und Bewertung des Spektrums der bestehenden Studiengänge ist eine Reihe von substantiellen Änderungen geplant.

Im Bachelorbereich soll geprüft werden, einen die Bereiche Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre gleichermaßen umfassenden neuen Studiengang mit einem zusätzlichen Fokus auf gesellschaftliche Herausforderungen einzuführen. Dabei soll nicht nur auf in den bestehenden Bachelorstudiengängen bereits existierende Veranstaltungen zurückgegriffen werden, sondern vereinzelt auch ein spezielles Angebot etabliert werden.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den drei angebotenen bilingualen bzw. englischsprachigen Masterstudiengängen soll dieses Angebot in Übereinstimmung mit der Internationalisierungsstrategie sowie der Lehr-Lern-Strategie der UDE ausgebaut und verstärkt ausländische Studierende angesprochen werden. Der bisher bilinguale Masterstudiengang „Gesundheitsökonomik“, dessen Studierendenzahlen sich aufgrund erhöhten nationalen Wettbewerbs stark reduziert haben, soll sich zukünftig primär auf den internationalen Markt konzentrieren und daher als rein englischsprachiges Angebot „Health Economics“ Gesundheitsökonominnen ausbilden, die in einem zunehmend globalisierten Umfeld wettbewerbsfähig sind. Der deutschsprachige Masterstudiengang „Volkswirtschaftslehre“ soll zudem in Richtung eines bilingualen Studiengangs weiterentwickelt werden.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland will die Fakultät vermehrt für Aufenthalte in Essen gewinnen und für einen Zeitraum an die Fakultät binden, damit auch diese über zeitlich begrenzte englischsprachige Lehrangebote zu einer Internationalisierung des Lehrangebots beitragen können. Zu diesem Zweck wird ein erneuter Antrag auf Einrichtung eines DAAD-Gastlehrstuhls gestellt.

Im Bereich des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre wurden gute Erfahrungen mit der dort etablierten Möglichkeit zur Profilbildung gemacht. Diese Profile zielen auf bestimmte Berufsbilder ab und geben den Studierenden die Möglichkeit, sich die jeweilige Profilbezeichnung bei erfolgreichem Studium im Diploma Supplement bescheinigen zu lassen. In Orientierung daran soll dies auch im Masterstudiengang BWL – Energy and Finance ermöglicht werden.

Die Fakultät ist grundsätzlich bestrebt, ihr Beratungs- und Betreuungsangebot im Interesse der Studierenden unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rahmenbedingungen qualitativ weiterzuentwickeln. Dabei ist die Fakultät – im Sinne einer guten Betreuung –

bestrebt, ihre Auslastung im optimalen Bereich von knapp über 100 Prozent zu halten. Trotz dieser guten Auslastung soll die Werbung von Studieninteressierten – auch über die Region hinaus – intensiviert werden. Für den Bachelorbereich soll beispielsweise ein Programm für Besuchstage von Schülergruppen etabliert werden, im Masterbereich soll der Fokus verstärkt auf die Gewinnung internationaler Studierender in Verbindung mit der Umstellung in englischsprachige und bilinguale Studiengänge gelegt werden.

Vor dem Hintergrund der in der Lehr-Lernstrategie 2025 sowie der Strategie zur Digitalisierung in Studium und Lehre formulierten Zielen der Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Lehre sucht die Fakultät permanent nach neuen Wegen, innovative Lehr-Lernformen einzusetzen. In Übereinstimmung mit der Digitalisierungsleitlinie wird sie ein Digitallehrkonzept für die Fakultät entwickeln. Im Zusammenhang mit den Bestimmungen der Lehramtszugangsverordnung, dass die Absolventinnen und Absolventen „Kompetenzen zum fachspezifischen Umgang mit den sich weiterentwickelnden Informations- und Kommunikationstechniken sowie pädagogische Medienkompetenz unter besonderer Berücksichtigung von Fragen des Lehrens und Lernens in einer digitalisierten Welt“ entwickeln sollen, soll in der Fachdidaktik ein entsprechendes Konzept zur Digitalisierung von Lehr-Lernprozessen für Lehramtsstudierende des Berufskolleg „Wirtschaft und Verwaltung“ erarbeitet und im Einsatz erprobt werden.

Die Ursachen für teilweise längere Studiendauern sind auch in Faktoren zu finden, auf die die Fakultät keinen Einfluss hat; ein Beispiel ist der hohe Anteil an erwerbstätigen Studierenden in Essen. Pilotweise soll hierzu in jeweils einem Bachelor- und Masterstudiengang das Studium in Teilzeit ermöglicht und dafür geworben werden.

2.2 Forschung und Transfer

Das Profil der Fakultät mit einem Schwerpunkt im empirischen, quantitativen Bereich soll weiter geschärft werden. Die Kompetenzen mit Bezügen zum Energiesektor und zum Gesundheitswesen sollen weiter gesteigert und die Kooperation mit dem RWI intensiviert werden.

Die Forschungsinstitute sind bestrebt, ihre strategische Ausrichtung unter Berücksichtigung der internationalen Anschlussfähigkeit zukunftssträchtig und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das HEMF will dies auch durch eine Transformation in ein „House of Energy, Climate and Finance (HECF) – Markets, Systems and Decisions“ deutlich machen.

Im CINCH wird die Digitalisierung im Gesundheitswesen zu einem zunehmenden Schwerpunkt im Bereich von Projekten und daraus entstehenden Publikationen entwickelt. Zudem ist geplant, eine Einladung an einen der forschungstärksten Wissenschaftler aus dem

Bereich der Volkswirtschaftslehre für einen einsemestrigen Forschungsaufenthalt auszusprechen, mit dem Zweck der Vorbereitung eines Folgeantrags zum Leibniz WissenschaftsCampus Ruhr sowie eines Antrags auf Förderung einer DFG-Forschungsgruppe.

Die Fakultät verfolgt das Ziel, weiterhin DFG-Einzelförderungen in relevantem Umfang einzuwerben, um die Voraussetzungen für den Erfolg bei Verbundprojekten zu verbessern. Die Forschenden sind bestrebt, den verstärkten Erfolg in diesem Bereich als Basis für die Beteiligung an koordinierten DFG-Programmen – sowohl Graduiertenkollegs als auch Sonderforschungsbereiche bzw. SFB/Transregios – zu nutzen. Hierzu wurden und werden in Kooperation mit Forschenden andere Hochschulen, sowohl innerhalb als auch außerhalb der UA Ruhr, mehrere Anträge gestellt.

Forschungsprojekte der ökonomischen Forschung verwenden zunehmend experimentelle Methoden und Befragungstechniken, die auf die Teilnahme von Menschen als Versuchspersonen oder Interviewpartner angewiesen sind. Um sicherzustellen, dass durch die Forschung Würde und Integrität der teilnehmenden Personen nicht beeinträchtigt werden, ist die Einrichtung einer gemeinsamen wirtschaftswissenschaftlichen Ethikkommission der Universitätsallianz Ruhr und des RWI geplant.

2.3 Personal- und Strukturentwicklung

Die Neuregelung der Binnenorganisation der Fakultät infolge der Gründung der Fakultät für Informatik ist die notwendige Basis für die strukturelle Neueinordnung vieler interner Fakultätsprozesse. Dafür wird die bisherige Institutsebene mit IBES und ICB aufgelöst, während die erfolgreichen Forschungsinstitute in dieser Form beibehalten bleiben sollen.

Nicht nur im Bereich der Lehre gehört die Fakultät zu den Pionieren der Digitalisierung, sondern hat sich auch aktiv in den Bereichen Gremienarbeit und Verwaltung in die Prozesse zur Etablierung von Dokumentenmanagementsystemen (DMS) eingebracht und zusätzlich – insbesondere nach dem Cyberangriff – eigene fakultätsinterne Digitalisierungsprozesse vorangetrieben. Ziele sind eine breite DMS-Nutzung für Verwaltungs- und Gremienprozesse, eine Umstellung der fakultätsinternen Personalprozesse auf die DMS-basierte ePersonalakte mit interner Workflowsteuerung sowie eine durchgehende Nutzung eines Fakultätsintranets als primärem internen Informationsspeicher.

Neben den derzeit laufenden Berufungsverfahren für „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Arbeit, Personal und Organisation“ und „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Managerial Accounting and Sustainability“ sowie der Juniorprofessur mit Tenure Track „Fachdidaktik ökonomischer und wirtschaftsberuflicher Bildung“ stehen im Planungszeitraum die

Wiederbesetzungen der Professuren „Recht für Wirtschaftswissenschaften“ und „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel“ an. Die Fakultät möchte dabei ausdrücklich die im Bereich der Professuren ausbaufähige Gleichstellungsquote deutlich erhöhen. Zur Unterstützung dieses Ziels – und in Einklang mit der erfolgreichen Bewerbung der UDE im Professorinnenprogramm 2030 – führt die Fakultät Workshops zu Gleichstellungsbezogenen Berufungsverfahren in Kooperation mit dem DHV durch, die sich primär an die Mitglieder der Berufungskommissionen, aber auch an alle anderen Mitglieder der Fakultät richten.

Die Fakultät unterstützt nachdrücklich den Antrag des Stelleninhabers der Professur für „Medizin-Management“ auf Hinausschieben des Eintritts in den Ruhestand um drei Jahre, insbesondere um der umfangreichen, auch aus zahlreichen Drittmittelprojekten finanzierten Arbeitsgruppe die Möglichkeit zu bieten, sich weiter für Wissenschaft und Praxis in geeigneten Projekten zu qualifizieren sowie geplante innovative Lehrformen weiterzuentwickeln.

Ein zentrales Ziel der Fakultät ist die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Neben den bereits etablierten Weiterbildungsangeboten wie Forschungskolloquien und Summer Schools soll dies mit der Einrichtung eines Programms zum internationalen Austausch des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgebaut werden. Die Fakultät will hiermit zu mehrwöchigen Forschungsaufenthalten im Ausland animieren und mit finanzieller Förderung dafür sorgen, dass den so Forschenden hierdurch keine monetären Nachteile erwachsen.

Die Fakultät ist bestrebt, die Anzahl an Plätzen für Promovierende so groß wie möglich zu halten. Daher möchte sie geeigneten Masterabsolventinnen und -absolventen über die vorhandenen Haushalt- und Drittmittelstellen hinaus durch die Einwerbung von bzw. Beteiligung an strukturierten Promotionsprogrammen in Form von Graduiertenkollegs eine Promotionsmöglichkeit eröffnen. Auch das äußerst fruchtbare Engagement innerhalb der Ruhr Graduate School in Economics soll daher beibehalten werden. Darüber hinaus sieht die Fakultät den weitestgehenden Verzicht auf unbefristete Beschäftigungsverhältnisse im Bereich des Mittelbaus weiterhin als geeignetes Mittel hierzu an.

Generell unterstützt die Fakultät die Weiterbildungs- und Qualifikationsbestrebungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da die Verbesserung ihrer Kompetenzen ein grundsätzliches Bestreben der Fakultät darstellt, die Leistungsfähigkeit der Fakultät zu sichern und zu verbessern.

2.4 Weitere, insbesondere profilbildende und strategische Ziele

Für die in Lehre und Forschung aktiven Arbeitsgruppen der Fakultät ist ein wissenschaftsgerechter IT-Service absolut notwendig. Um dies gewährleisten zu können, ist eine zielorientierte Abstimmung mit dem ZIM zum Zwecke der Optimierung des IT-Service in wissenschaftlichen Einheiten als Teil eines zweistufigen IT-Servicemodells weiterhin dringend erforderlich.

Die Folgen des Cyberangriffs waren für alle Mitglieder und Angehörigen der UDE spürbar. Die Services der Fakultät selbst waren dabei – aufgrund der im fakultätseigenen IT-ServiceCenter etablierten sicheren IT-Infrastruktur – nicht direkt betroffen. Dieses hohe Sicherheitsniveau soll fortgeführt und an die aktuellen Sicherheitsbedürfnisse angepasst werden. Primär soll hierzu ein „Information Security Management System“ als fakultätsspezifischer Aspekt des IT-Grundschutzprofils aufgebaut werden. Zudem ist ein kontinuierlicher Ausbau der bestehenden sicherheitsorientierten Hard- und Softwaresysteme geplant. Einerseits soll als dritte Komponente einer wirkungsvollen Cybersicherheit – neben der bereits von der Hochschule eingeführten EDR-Lösung und der in der Fakultät im Testbetrieb befindlichen NDR-Lösung – ein SIEM-Server für die Echtzeitanalyse von Sicherheitsalarmen evaluiert und eingerichtet werden. Andererseits soll nach der Lern und Anpassungsphase der bereits im Testbetrieb befindlichen KI-basierten Software Darktrace zur autonomen Erkennung von Cyberangriffen diese um das Modul „Respond“ erweitert werden, das automatisiert Gegenmaßnahmen ergreifen kann.